



## Iran

Kurze Einführung in das  
Hochschulsystem und die  
DAAD-Aktivitäten | 2018

**BEVÖLKERUNGSDATEN**

Bevölkerungszahl absolut	80.043.146
Altersgruppe 15- bis 24-jährige Anteil an gesamt (in %)	11.993.274 14,98

**ÖKONOMISCHE DATEN**

BIP pro Kopf in KKP (in US-Dollar)	19.987
Wirtschaftswachstum (in %)	13,40
Inflation (in %)	8,57
Rang bei deutschen Exporten	51
Rang bei Importen nach Deutschland	k.A.

**DATEN ZUM HOCHSCHUL- UND BILDUNGSWESEN****Bildungsausgaben und Hochschulen**

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich, in % des BIP)	2,93
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung (in % der Ausgaben für Bildung insgesamt)	29,41
Anteil der Forschungsausgaben am BIP (in %)	0,33
Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	49.572
Knowledge Economy Index (KEI)	94

Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen	1.115
---	-------

**Studierende**

Immatrikulationsquote (in % des Jahrgangs)	71,88
Eingeschriebene Studierende	4.802.721
Frauenanteil an Studierenden (in %)	45,82

**Absolventen**

Bachelor und Master	547.317
Promotion	7.402

**Studierende im Ausland**

Im Ausland Studierende (absolut)	51.395
Im Ausland Studierende (in %)	1,07

Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende:

1. USA
2. Türkei
3. Kanada
4. Deutschland
5. Italien

**Ausländische Studierende in Iran**

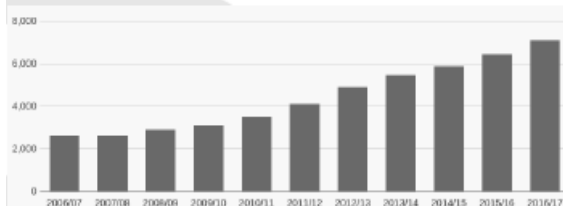
Anteil ausländischer Studierender (in %)	0,29
--	------

Die fünf wichtigsten Herkunftsländer:

1. Afghanistan
2. Irak
3. Syrien
4. Libanon
5. Pakistan

**Anzahl der DAAD-Förderungen**

Geförderte aus Deutschland	199
Geförderte aus dem Ausland	1.258

**BILDUNGS AUSLÄNDER****aus Iran nach Deutschland****KONTAKT****DAAD-Informationszentrum Teheran**

Dr.Shariati St.,Yakhchal St.,Keynejad St., Eslamieh East  
St., No. 10  
Teheran  
Iran

E-Mail: [info@daad-iran.org](mailto:info@daad-iran.org)  
Internet: [www.daad-iran.org](http://www.daad-iran.org)

## I. Bildung und Wissenschaft

Basierend auf einem im Wesentlichen in den 1950er bis 1970er Jahren etablierten akademischen System mit heute 4,07 Millionen Studierenden, die in einem harten Wettbewerb um die Studienplätze an den großen, iranischen Universitäten stehen, hat sich das Land in den letzten Jahren eine wissenschaftliche Hegemonialstellung in der Region erobert. Während insbesondere in den Jahren nach der islamischen Revolution 1979 eine Verbreiterung der iranischen Hochschullandschaft stattgefunden hat, zielten ab den 1990er Jahren wissenschaftspolitische Initiativen auf akademische Qualitätssicherung und -steigerung ab. Dies geschah zu großen Teilen durch eine signifikant große Gruppe von iranischen Wissenschaftlern, die im Ausland (vornehmlich in den USA, Kanada und Europa) ausgebildet worden waren und trotz des iranischen Pariah-Status den Anschluss an die westliche Wissenschafts-Community nicht verloren hatten. Das spiegelt sich u.a. in der traditionell guten akademischen Ausbildung in etwa Mathematik und den Ingenieurwissenschaften wider.

Alle iranischen Spitzenuniversitäten sind **staatliche Universitäten**, abgesehen von den Islamischen Azad Universitäten in den größeren Städten des Landes, wie etwa in Teheran, Isfahan oder Mashhad. Die derzeit 63 staatlichen Hochschulen stehen unter der direkten Oberaufsicht der Ministerien für Wissenschaft bzw. Gesundheit/Medizinische Bildung. Die **Islamische Azad-Universität** ist die größte private Hochschule mit verschiedenen Standorten bzw. einem Netzwerk von Hochschulen an über 390 Standorten im Iran bzw. im gesamten Nahen und Mittleren Osten sowie in Europa. Sie ist die Hochschule mit den meisten Studierenden im Iran und aufgrund ihrer vielen Zweigstellen eine der größten Universitäten weltweit mit mehr als 1.540.000 Studierenden (darunter über 425,000 Masterstudierenden und über 52,000 Promovierenden). Ihr zentraler Sitz ist in Teheran. Sie wurde 1982 von Ali Akbar Hashemi Rafsanjani gegründet, der bis zu seinem Tod im Vorstand saß. Nach dem Tod Rafsanjanis bekleidet nun der konservative aktuelle Berater des Revolutionsführers für internationale Angelegenheiten, Ali Akbar Velayati, das Amt des Vorsitzenden des Universitätsrats.

Die **Payame-Nur Universität** ist eine halbstaatliche Universität mit Hauptstandort in Teheran, 31 Zweigstellen in verschiedenen Provinzen, 502 Campus im gesamten Land und einem International Study Center in Teheran. Die staatlich anerkannte Payame-Nur Universität wurde 1988 gegründet und hat circa 3,900 akademische Mitarbeiter und über 490,000 Studierende. Im Vergleich zum Jahr 2005 hat sich die Anzahl der Studierenden aufgrund demografischer Faktoren an dieser Universität um die Hälfte reduziert.

An allen Universitätstypen wird das Studium in drei Abschlussarten aufgegliedert: BA (Karshenasi), MA (Karshenasi-arshad) und Doktorat. Die Aufnahme an staatlichen und privaten Hochschulen im Iran wird i.d.R. durch eine Aufnahmeprüfung (Konkour-e Sarasari) geregelt. Es gibt aufgrund der verschiedenen Hochschultypen diverse Aufnahmeprüfungen: Die Aufnahmeprüfung (Konkour-e



▲ Informationszentrum ● Lektorate

Sarasari) für staatliche Hochschulen, für Payame-Nur und die Non-Profit Institutes of Higher Education (Daneshgah Gheire Entefae) gilt neuerdings auch für die islamischen Azad Universitäten. Weiterhin gibt es die Aufnahmeprüfung für medizinische Hochschulen, jeweils für staatliche und private.

An den Top-Universitäten hat die Mehrheit der **Professoren** im Ausland promoviert, vor allem in den USA, Kanada, Australien, Europa (England, Frankreich und Deutschland), Russland, Indien und Malaysia (in dieser Reihenfolge). Die in den letzten Jahren enorm gestiegene Anzahl der PhD-Studiengänge an iranischen Universitäten hat dazu geführt, dass viele Promovierte nicht ins Ausland gehen, sondern an iranischen Hochschulen, meistens an den islamischen Azad Universitäten oder an den Payame-Nur Universitäten, beschäftigt werden.

Dieser Trend wiederum stärkt auch die Kapazitäten und Kompetenzen für **Forschung** an den meisten Hochschulen des Landes. Es gehört zur Bildungspolitik Irans, forschungsorientierte Studiengänge anzubieten. Die Qualität von Forschungsleistungen lässt sich in erster Näherung quantitativ anhand der Veröffentlichungen darstellen: Laut dem Institut for Scientific Information (ISI) erreichte Iran Ende 2017 den 16. Platz auf der internationalen Länderliste hinsichtlich der Veröffentlichung wissenschaftlicher Publikationen und den ersten Platz unter den Ländern der Region. So produzierten iranische Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen im Jahr 2017 36,766 wissenschaftliche Texte und damit einen Anteil von 1,93 Prozent aller wissenschaftlichen Arbeiten weltweit.

Dem Umstand, dass viele der Hochschulen unzureichend ausgestattet sind (Labore, Geräte, etc.), versuchen das Wissenschafts- und Industrieministerium entgegenzuwirken. Strukturelle und nachhaltige Verbindungen zwischen der Wissenschaft und der Wirtschaft sollen so bspw. durch das Einrichten von universitätsnahen und forschungsorientierten Technologieparks an großen Hochschulen wie der Universität Teheran geschaffen werden.

Neben diesen Ministerien ist außerdem das Gesundheitsministerium in hochschulpolitische Fragen involviert, gerade bei den medizinischen Universitäten, die unter der Verwaltungsaufsicht des Ministeriums stehen.

Der Hochschulsektor wurde im Iran in den letzten Jahren weiter ausgebaut. Nach der hohen Geburtenrate in den 1980er und 90er Jahren und dem besagten Ausbau gibt es heute nunmehr für alle Schüler theoretisch einen Studienplatz im Iran, wobei der Wettbewerb um Plätze an den besten Universitäten unverändert hart bleibt. Den leichtesten **Zugang zur tertiären Bildung** abseits der Großstädte bieten die Payame-Nur, die Islamische Azad Universitäten sowie das Non-Profit Institute of Higher Education. Weitere Optionen bieten die technischen und beruflichen Bildungseinrichtungen – also nicht die staatlichen Hochschulen, an welchen der Zugang aufgrund einer geringen Anzahl von Studienplätzen, oft höherer Qualität der Studiengänge und entsprechend stärkerem Wettbewerb, schwieriger ist. Dies gilt insbesondere für Fächer wie Medizin und Ingenieurwissenschaften.

Der **Studien- und Forschungsstandort Deutschland** besitzt einen sehr guten Ruf bei iranischen Studenten und Wissenschaftlern. Die deutsche Hochschullandschaft ist nicht nur sehr bekannt, auch die deutsche Kultur und Sprache werden sehr geschätzt. 2014 lernten laut der Deutschen Botschaft in Teheran 19.000 Iranerinnen und Iraner Deutsch, Tendenz steigend. Auch dank der zahlreichen angebotenen internationalen Studiengänge an deutschen Hochschulen sowie der Gebührenfreiheit in fast allen Bundesländern Deutschlands und der Qualität von Forschung und Lehre hat die Anzahl der iranischen Studenten und Wissenschaftler in Deutschland in den letzten Jahren zugenommen. Umgekehrt wird der Iran seit einigen Jahren (wieder) von deutschen Hochschulen,

Forschungseinrichtungen und auswärtiger Wissenschaftspolitik mit stark wachsendem Interesse erschlossen.

Eine **Herausforderung für deutsche Hochschulen**, insbesondere in Fragen von Hochschulprojekten oder -partnerschaften, liegt zum einen in der vergleichsweise hierarchischen Top-Down-Struktur des iranischen Hochschulwesens – mit dem Wissenschaftsministerium an der Spitze. Dieses wiederum steht internationalen Kooperationen seit jüngster Zeit offen gegenüber. Zum anderen müssen sich iranische Studierende aufgrund der internationalen Sanktionen nicht selten mit besonderen Herausforderungen auseinandersetzen: internationaler Geldtransfer ist häufig nicht möglich und auch Visumsprozesse sind sehr langwierig. Darüber hinaus sind aufgrund der EU-Sanktionen Studierende und Wissenschaftler bestimmter „Risiko“-Fächergruppen (Physik, Chemie, Raketentechnik) besonderen Auflagen bzw. Überprüfungen unterworfen. Dies verlängert den Visumsprozess teils um mehrere Monate.

## II. Internationalisierung und Bildungskooperationen

Insbesondere in der zweiten Phase der Regierungszeit von Mahmoud Ahmadinejad wurden zahlreiche Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen ihrer Position enthoben und von politischen Getreuen ersetzt. Diese wiederum standen dem internationalen wissenschaftlichen Austausch eher skeptisch gegenüber. Der Kontakt mit dem Westen konnte als Einflussnahme gewertet werden, und auf eine Reihe von Beschränkungen folgten je nach Hochschule bestimmte Grade an Isolation. Diese Entwicklung nahm mit der **Amtsübernahme Hassan Rohanis 2013** und einer Neubesetzung sämtlicher Schlüsselpositionen eine Wendung. Die Handlungsoptionen auch im Wissenschaftsdialog mit (u.a.) Deutschland haben sich durch das im Sommer 2015 geschlossene Nuklearabkommen zwischen den 5+1 Staaten und Iran weiter vergrößert. Das sicher markanteste Beispiel war die Wahl des Präsidenten der Universität Teheran, ein Akt, der tatsächlich als Demokratisierungsprozess bezeichnet werden darf und der bereits Nachahmer an anderen Universitäten nach sich zog. Jene systemische Veränderung wird auf personeller Ebene durch einen wiedereingesetzten Stamm an WissenschaftlerInnen mit internationalem Background untermauert. Diese Öffnung und die deutliche Kommunikation hin zu mehr Internationalisierung seitens der iranischen Universitäten wird auch von Regierung und Wissenschaftsministerium in Bezug auf ausländische Partner oder Organisationen reflektiert. Hierzu zählen eine größere Anzahl an (ko-)organisierten internationalen Konferenzen und Workshops seit 2016, nicht zuletzt auf Anstoß und unter Mithilfe des DAAD-Informationszentrums Teheran (s. C.). Es ist jedoch festzustellen, dass sich die entsprechenden Strukturen an den Hochschulen noch entwickeln müssen. Weiter wirkte sich das Nuklearabkommen der 5+1 mit Iran anfangs nur bedingt positiv auf die Öffnung des iranischen Hochschulsektors aus. Auf außenpolitische Erfolge des reformorientierten Lagers innerhalb der Regierung folgen in der Regel Vorstöße konservativer Elemente innerhalb des Staatsapparats, meist halbstaatliche oder von den Revolutionsgarden unterstützte Gruppierungen, die u.a. die Universitäten im Visier haben. So mussten zum Ende des Jahres 2015 zwei Projektkooperationen auf Drängen iranischer Partner unfreiwillig suspendiert werden. Mit Beginn 2016 entspannte sich die Lage wieder. Die jüngsten innen- und außenpolitischen Entwicklungen könnten die relative Stabilität seit 2016 wieder negativ beeinflussen.

Gleichzeitig ist der Drang iranischer Studierender hin zum **Studium im westlichen Ausland**, zumeist in Richtung Masterabschluss, weiter ungebremst. Vor allem die USA sind zunehmend Ziel iranischer Studierender, während Malaysia – derzeit auf Platz 1 der Zielländer – primär aus Gründen

einer unproblematischen Visumserteilung interessant ist. Ausländische Akteure umwerben iranische Studierende zunehmend, jedoch noch ohne eine Präsenz im Lande.

Dennoch ist Deutschland für die iranische Seite ein prioritärer Partner. Sowohl seitens des Wissenschaftsministeriums als auch der akademischen Auslandsämter iranischer Universitäten rangiert Deutschland noch vor China, Russland, Italien und dem anglophonen Raum als „strategischer Partner“ an erster Stelle. Dies wurde zuletzt vom iranischen Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Technologie im Februar 2016 offiziell verkündet und mit der Unterzeichnung der Vereinbarung zur Wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit (WTZ) im Mai 2017 sowie dem Deutschen Wissenschaftstag in Iran im Februar/März 2018 bestätigt.

Der **DAAD** ist vor Ort mit einem Informationszentrum (IC) in Teheran, einem dazugehörigen Lektorat an der Shahid Beheshti Universität in Teheran (mit einer Sprachassistentin) und zwei Regellektoraten an der Germanistikabteilung der Universität Teheran (seit WS 2014) und der Universität Isfahan vertreten. Die Lektorate an der Shahid Beheshti Universität und in Isfahan waren nach Ablauf der alten Lektoren-Verträge (Isfahan 9/2009 und Teheran 7/2008) längere Zeit nicht besetzt, konnten nach der Unterzeichnung eines Memorandums of Understanding zwischen dem DAAD und dem iranischen Ministerium für Forschung, Wissenschaft und Technologie im September 2012 jedoch ab Herbst 2013 wieder neu besetzt werden. Zum Februar 2014 wurde das seit 2009 geschlossene IC-Büro an der iranisch-deutschen Handelskammer angemietet. Im April nahm das Büro seine Arbeit auf, eine feierliche Eröffnung fand im September 2014 im Rahmen einer hochrangigen Delegationsreise (DAAD-Präsidentin und Hochschulrektoren und -professoren) statt. Die bilaterale Kommission („Steering Committee“), die das MoU umsetzen soll, tagte letztmalig im Oktober 2017. Auch aufgrund des Umstands, dass der DAAD als erste internationale Bildungsagentur mit einem Büro vor Ort vertreten war, ist er für das Hochschulministerium ein zentraler Ansprechpartner – doch die Konkurrenz aus anderen westlichen Ländern wächst.

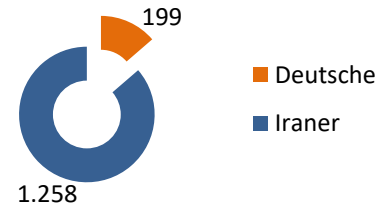
Die **Alexander-von-Humboldt Stiftung (AvH)** setzte ebenfalls 2014 einen „Humboldt-Vertrauenswissenschaftler“ ein, d.h. einen renommierten AvH-Alumnus, der sich um die Belange der Stiftung vor Ort kümmert. Weiterhin bestehen Abkommen zwischen dem Max-Planck-Institut (MPI) in Freiburg und der Alameh Tabataba'i Universität in Teheran im Bereich des internationalen Strafrechts. Zahlreiche iranische **Deutschland-Alumni** weisen in ihrem akademischen Profil Forschungsaufenthalte an deutschen Instituten wie dem MPI auf. Jüngst gründeten diese auf Initiative eines iranischen Mitarbeiters des MPI in Potsdam ein länderübergreifendes Netzwerk iranischer Deutschland-Alumni namens „Iranian Academics and Specialists Organization in Germany (IRASA)“. Daneben gibt es zahlreiche mehr oder minder aktive Alumnivereine, die sich entweder rein fachlich oder je nach Hochschulbezug mit Deutschland zusammensetzen.

*(Verfasser Kapitel I & II: Dennis Schroeder / Frens Stöckel, Leiter des IC Teheran)*

### III. DAAD-Aktivitäten<sup>1</sup>

Dass der Iran über ein relevante und für deutsche Hochschulen, Forscher und Studierende interessante Hochschullandschaft verfügt, drückt sich auch in den Förderzahlen des DAAD aus. Insgesamt wurden 2017 1.258 Iraner (2015: 616, 2016: 967) gefördert. Außerdem ermöglichte der DAAD 2017 199 (2015: 194, 2016: 193) deutschen Studierenden, Graduierten, Wissenschaftlern und Hochschullehrern einen Aufenthalt im Iran. Die Förderung von Deutschen hat sich im Verlauf der letzten neun Jahre in etwa verdreifacht (2009: 66, 2017: 199), verbleibt seit 2015 (194) jedoch auf annähernd gleichbleibendem Niveau. Die Zahl der geförderten Iranerinnen und Iraner ist hingegen massiv angestiegen: von 384 in 2009 auf 1.258 in 2017. Neben einem grundsätzlich enorm gewachsenen Interesse an der Kooperation liegt dies seit 2015 jedoch auch darin begründet, dass eine große Gruppe von Iranern am „Integra Programm“ teilgenommen haben (565 Förderungen). Studierfähige Geflüchtete sollen durch Integra an den Hochschulen Fuß fassen und durch Sprachkurse und fachliche Propädeutika auf ein Studium vorbereitet werden. Diese Gruppe ist originär jedoch nicht für einen Studienaufenthalt nach Deutschland gekommen. Unbenommen dessen lässt sich feststellen, dass die Anzahl der Geförderten über die vergangenen Jahre zwar stetig, jedoch nicht überproportional gewachsen ist.

#### Geförderte 2017



Im regionalen Vergleich findet lediglich im akademischen Austausch mit Syrien (11.005 Förderungen) und Ägypten (2.044 Förderungen) mehr statt – doch auch hier sind Teilnehmende an den Flüchtlings-Angeboten einzurechnen (insbesondere im Falle Syriens: 10.139 = 92%).

In der Individualförderung sind die Jahres-Forschungsstipendien das am stärksten nachgefragte Programm, eine Entwicklung, die durch ein Regierungsstipendienprogramm zwischen dem DAAD und dem iranischen Hochschulministerium noch weiter verstärkt wird. Die Mehrzahl der Förderungen findet jedoch statt im Rahmen von Hochschulkooperationsprojekten, hier sind Projekte unter dem Dach des Hochschuldialogs mit der islamischen Welt die quantitativ stärksten. Ein fachlicher Schwerpunkt liegt hingegen ganz klar im Themenfeld Wassermanagement – in den entsprechenden Programmen sowohl in der Individualförderung (Master- und Promotionsstipendien) als auch in der Projektförderung (Sommerschulen) stellen Studierende aus dem Iran seit vielen Jahren die Spitzengruppe. Insgesamt kommen mehr als die Hälfte aller geförderten Iraner in den Fachbereichen Mathematik, Natur- oder Ingenieurwissenschaften nach Deutschland.

#### A. Personalförderung

Im Jahr 2017 wurden im Rahmen der Personalförderung 248 Iraner und 56 Deutsche gefördert – weitere 36 Deutsche bekamen ein Stipendium im Rahmen des Programms PROMOS, welches die Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität ihrer Studierenden zu setzen und den Studierenden aus einem Bündel von verschiedenen Förderinstrumenten passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten.

Zur Unterstützung von DAAD-Alumni im Iran werden eigene Mittel zur Unterstützung bei der Veranstaltung von kleinen Fachseminaren, Netzwerkkonferenzen o.ä. zur Verfügung gestellt.

<sup>1</sup> Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen in diesem Kapitel beziehen sich auf 2017.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

### **Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler**

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiter zu bilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Das Programm Forschungsstipendien gehört zu den ältesten des DAAD und wird weltweit angeboten.

Geförderte | D: / | A: 90

### **Strukturierte Promotion (GSSP)**

Der DAAD möchte mit diesem Förderprogramm dazu beitragen,

- a) den Anteil DAAD-geförderter ausländischer Doktorandinnen und Doktoranden in strukturierten Promotionsprogrammen in Deutschland zu erhöhen und
- b) Promotionsprogramme beim Aufbau von Forschungsk Kooperationen mit Partnern im Ausland durch DAAD-finanzierte Promotionsplätze für ausländische Doktorandinnen und Doktoranden nachhaltig zu unterstützen.

Geförderte | D: / | A: 26

### **Betreuung ausländischer Hochschulpraktikanten**

Die weltweite Praktikantenorganisation IAESTE (International Association for the Exchange of Students for Technical Experience) hat seit der Gründung im Jahr 1948 über 350.000 Studierenden aus den Bereichen Ingenieur- und Naturwissenschaften sowie Land- und Forstwirtschaft Auslandspraktika in mehr als 80 Mitgliedsländer vermittelt. Die Arbeit „vor Ort“ in den IAESTE-Lokalkomitees wird zum größten Teil auf freiwilliger Basis von Studentinnen und Studenten geleistet. Praktikumsanbieter im IAESTE-Programm sind Wirtschaftsunternehmen sowie Forschungs- und Hochschulinstitute. Das Deutsche Komitee der IAESTE ist im Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) angesiedelt. Finanziert wird das Programm der IAESTE in Deutschland durch das Auswärtige Amt.

Geförderte | D: / | A: 13

### **Fach- und Sprachkurse**

Diese Stipendien für Studierende und Graduierte sind zum Besuch von sprach- und landeskundlichen sowie fachsprachlichen Kursen bestimmt, die von staatlichen bzw. staatlich anerkannten deutschen Hochschulen und den Hochschulen angeschlossenen Sprachkursanbietern angeboten werden.

Geförderte | D: / | A: 11

### **Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler**

DAAD-Studienstipendien bieten ausländischen Graduierten die Möglichkeit, ihre Ausbildung in Deutschland mit einem vertiefenden oder weiterführenden Studium fortzusetzen. Darüber hinaus unterstützen die Stipendien den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkollegen. Die Dauer dieser Stipendien beträgt 12 bis 24 Monate.

Geförderte | D: / | A: 9



### German Iranian Scholarship Programme (GISP)

Zwischen dem DAAD und dem iranischen Ministry of Science, Research and Technology (MSRT) wurde im Juli 2016 ein Abkommen für ein kofinanziertes Stipendienprogramm für iranische Doktoranden unterzeichnet. Jährlich sollten bis zu 75 Kurzzeitstipendiaten gefördert werden.

Eine erste Auswahl des DAAD hat im Oktober 2016 in Teheran stattgefunden. Im Jahr 2017 erhielten neun Stipendiaten eine zweimonatige DAAD-Förderung im Rahmen ihres Forschungsaufenthaltes in Deutschland.

Das Auswahlverfahren der Bewerbungen aus dem Jahr 2018 ist noch nicht abgeschlossen.

Geförderte | D: / | A: 9

### Wassermanagement: Masterstipendien für ausländische Graduierte, Promotionsstipendien für ausländische Doktoranden

Der Programmteil „Studien- und Forschungsstipendien für Ausländer“ bietet hochqualifizierten Studierenden und Doktoranden bestimmter Länder, u.a. aus dem Iran, die Möglichkeit, in fachlich einschlägigen ausgewählten englischsprachigen Master-Programmen deutscher Hochschulen zu studieren bzw. eigene Promotionsvorhaben in bestimmten Themenfeld in Deutschland durchzuführen. Zusätzlich absolvieren alle Stipendiaten einen 6-monatigen vorgeschalteten Sprachkurs sowie im Anschluss ein 6-monatiges Pflichtpraktikum. Seit 2012 wurden bislang 60 Iraner in diesem Programm gefördert, davon in 2017 22 Master-Studierende und 27 Doktoranden.

In einer weiteren Programmlinie werden Sommerschulen gefördert, s. Wassermanagement in der Projektförderung. Diese werden jedoch nicht nochmal ausgeschrieben.

Geförderte | D: / | A: 39

### Reisebeihilfen und Kurzstipendien für integrierte Auslandspraktika deutscher Studierender

Ziel des Programms ist es, praxisbezogene Auslandsaufenthalte von Studierenden aller Fachrichtungen zu unterstützen.

Geförderte | A: / | D: 17

### Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS)

Der DAAD fördert Graduierte aus Transformations- und Entwicklungsländern, die bereits über eine zweijährige Berufserfahrung verfügen, und ermöglicht ihnen durch die Vergabe von Stipendien, einen international konkurrenzfähigen Abschluss in ausgewählten Postgraduiertenstudiengängen mit enger Praxisverbindung zu erwerben.

Geförderte | D: / | A: 6

### Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Mobilitätsmaßnahmen im Hochschulforschungsbereich gefördert: Studierendenmobilität, Mobilität für Lehre, Fort- und Weiterbildung (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD). Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert.

In der Erasmus+ Mobilität für Einzelpersonen konnten deutsche Hochschulen im Aufruf 2017 Fördermittel für Mobilitätsprojekte mit dem Iran als Teil des Mittleren Osten beantragen. Insgesamt standen in der Förderlinie 18,8 Mio. Euro zur Verfügung. Das Budget für die Länder des Mittleren Osten lag bei 319 Mio. Euro. Für Mobilitäten mit dem Partnerland Iran wurden im Jahr 2017 Fördermittel in Höhe von 271.005 Euro bewilligt (rund 78.167 Euro für Geförderte von deutschen Hochschulen und 192.838 Euro für Geförderte ausländischer Hochschulen). Im Förderzeitraum 2017 bis 2019 werden insgesamt sieben Mobilitätsprojekte mit sieben Partnerhochschulen im Partnerland Iran gefördert:

Bis zum Ende der Projektlaufzeit im Juli 2019 können damit folgende Mobilitäten realisiert werden:

<b>Geförderte deutscher Hochschulen in den Iran</b>	
Studierendenmobilität-Studium	7
Personalmobilität zu Lehrzwecken	14
Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	5

<b>Geförderte iranischer Hochschulen nach Deutschland</b>	
Studierendenmobilität-Studium	23
Personalmobilität zu Lehrzwecken	13
Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	10

### DLR-DAAD-Research Fellowship

An ausländische Graduierte, Promovierte und „Senior Scientists“ weltweit richtet sich das „DLR-DAAD-Research Fellowship Programme“, welches hochqualifizierten (Nachwuchs)-Wissenschaftlern Forschungsaufenthalte an DLR-Instituten in Deutschland ermöglicht. Der DAAD beteiligt sich an der Rekrutierung und an der sprachlichen Vorbereitung der Stipendiaten; die übrigen Kosten werden von den DLR-Instituten übernommen.

Geförderte | D: / | A: 8

### Leibniz-DAAD-Research Fellowship

Das Leibniz-DAAD-Research Fellowship Programme wird gemeinsam von der Leibniz-Gemeinschaft und dem DAAD durchgeführt und bieten exzellenten internationalen Postdoktoranden die Chance, an einem Leibniz-Institut ihrer Wahl in Deutschland für 12 Monate eigenständig zu forschen. Der DAAD beteiligt sich an der Rekrutierung und an der

sprachlichen Vorbereitung der Stipendiaten; die übrigen Kosten werden von Leibniz-Gemeinschaft übernommen.

Geförderte | D: /

| A: 1

## B. Projektförderung

Im Jahr 2017 wurden im Rahmen der Projektförderung 143 Deutsche<sup>2</sup> und 1.010 Iraner gefördert, davon 167 Iraner im STIBET-Programm. Mit STIBET werden deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung gestellt. So wird ein Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender geleistet. Weitere 565 Iraner haben am Integra-Programm teilgenommen, das Teil eines umfassenden Maßnahmenpakets des DAAD bildet, für das das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) bis 2019 insgesamt 100 Millionen Euro bereitstellt. Studierfähige Geflüchtete sollen durch Integra an den Hochschulen Fuß fassen und durch Sprachkurse und fachliche Propädeutika auf ein Studium vorbereitet werden.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

### Hochschuldialog mit der islamischen Welt

Seit 2006 fördert der DAAD mit seinem Hochschuldialogprogramm einen besonderen Typ von Hochschulpartnerschaftsprojekten, bei denen nach dem Konzept „Dialog durch Kooperation“ der Kulturdialog mit der islamisch geprägten Welt im Zentrum steht. Dabei soll der Dialog durch fachliche Zusammenarbeit auf der Grundlage eines gemeinsamen wissenschaftlichen Interesses angeregt und nachhaltig gestärkt werden. Gefördert werden Kooperationsprojekte deutscher Hochschulen mit Partnerinstitutionen in der islamischen Welt in allen Fachgebieten.

Nebenziele des Programms sind die nachhaltige Modernisierung der Lehre, die gezielte Förderung qualifizierter akademischer Nachwuchskräfte der Regionen unter Berücksichtigung der Geschlechtergerechtigkeit, die Etablierung regionaler Lehr- und Forschungsnetzwerke sowie Beiträge der Hochschulen zur gesellschaftlichen Entwicklung und der Bildung einer Wissensgesellschaft in der Region.

Im Jahr 2017 wurden insgesamt fünf Projekte in der Zusammenarbeit mit dem Iran gefördert.

- Universität Marburg, University of Teheran, Tarbiat Modares University/Tehran, Ferdowsi University of Mashad, Wirtschaftswissenschaften, „Political Economy of Natural Resource Management“ (2016-2018)
- Universität Münster, University of Teheran, Mashad University of Medical Sciences, Teheran University of Medical Sciences, Neurologie, „LIASE - Linking Iran And Germany: Science, Culture and Education“ (2017-2019)
- Universität Freiburg, Shahid Bahonar University of Kerman, Agricultural Biotechnology Research, Institute of Iran/Karadsch, Botanik, „Breeding intercultural exchange between Iran and Germany“ (2017-2019)

<sup>2</sup> In der Gefördertenzahl sind 36 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

- Universität Hamburg, Isfahan University of Medical Sciences, Sozialpädagogik, „Dialogues on Disability and Inclusion between Isfahan and Hamburg“ (2017-2019)
- FH Dortmund, University of Art/Teheran, Fotografie, „Fotografieprojekt: TWO CITIES“ (2017-2018)

Geförderte Projekte: 5 | D: 52 | A: 54

Für den Förderbeginn 2018 wurden außerdem folgende neue Projekte in die Förderung aufgenommen:

- Universität Frankfurt/Main, Ferdowsi University of Mashhad; University of Isfahan, Völkerkunde, „The Social and Cultural Dimensions of Resources: Iranian and German Perspectives“ (2018)
- Universität Frankfurt/Main, University of Teheran; Islamic School of Art/Ghom, Theologie, „Ästhetische Annäherungen - Dialog zwischen der sunnitischen und der und der schiitischen Welt“, (2018/Anbahnungsprojekt)
- Universität Gießen, University of Mazandaran, Geographie, „Nachwuchsförderung durch Forschungskooperation: Land Use Caspian Lowland“ (2018)

### **Germanistische Institutspartnerschaft**

Das Programm „Germanistische Institutspartnerschaften“ (GIP) soll zusammen mit anderen Maßnahmen die Position der deutschen Sprache und Kultur in Mittel- und Osteuropa (MOE), in den Ländern der Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS) sowie in der Türkei, Israel, den Palästinensischen Gebieten, Afrika, Asien und Lateinamerika nachhaltig stärken. Es zielt darauf ab, die Germanistik im Ausland in Lehre und Forschung zu unterstützen und in ihrem spezifischen Potential zu fördern.

Dabei ist neben der zentral im Vordergrund stehenden Förderung der Deutschlehrer- und Dozentenausbildung und der Curriculumsentwicklung an ausländischen Hochschulen auch die Steigerung der Attraktivität des Faches Germanistik bzw. Deutsch als Fremdsprache im Ausland Ziel. Hierbei spielen die Kooperation und der Austausch mit deutschen Hochschulen, Studierenden und Wissenschaftlern eine wichtige Rolle.

Im Jahr 2017 wurde in Iran ein Projekt gefördert:

- Universität Potsdam, Universität Teheran, „Gemeinsamer Promotionsstudiengang "Deutsch als Fremdsprache"“ (2008-2018)

Geförderte Projekte: 1 | D: 3 | A: 6

### **Wassermanagement Sommerschulen**

Deutsche Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen führen mit bestimmten Ländern, u.a. mit Teilnehmern aus dem Iran, Sommerschulen durch, die vor allem vor allem künftige Forschungskooperationen und Kooperationsprojekte anstoßen sollen. Neben dem kulturellen und fachlichen Austausch unter den Beteiligten soll die Diskussion und Verbreitung von Forschungsergebnissen, die im Zusammenhang mit den aktuellen Förderschwerpunkten des BMBF stehen, gefördert werden. Weiterhin bieten die

Sommerschulen Gelegenheit, Forschungsstandorte, Projekte, Infrastrukturen und Datenbanken in Deutschland vorzustellen. Für die Programmlinie Wassermanagement-Sommerschulen wird es voraussichtlich keine weitere Ausschreibung mehr geben.

Geförderte

| D: /

| A: 12

### **Internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften (ISAP)**

Mit dem ISAP-Programm soll ein nachhaltiger Beitrag zum Ausbau des Austauschs von Lehrenden und Lernenden und zur Etablierung internationaler Strukturen an den deutschen Hochschulen geleistet werden.

Das Programm richtet sich an deutsche Hochschulen, die beabsichtigen, zwischen einzelnen Fachbereichen internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften mit ausländischen Hochschulen zu etablieren bzw. fortzuführen. Im Rahmen dieser Hochschulkooperationen werden Gruppen von hoch qualifizierten deutschen und ausländischen Studierenden, denen die Absolvierung eines voll anerkannten Teils ihres Studiums an der jeweiligen Partnerhochschule ermöglicht werden soll, gefördert.

Im Jahr 2017 wurden im Iran insgesamt zwei Projekte gefördert:

- Universität Bamberg, Universität Teheran, Orientalistik, Islamwissenschaft (seit 1992)
- Universität Passau, Amirkabir University of Technology, Informatik (seit 2016)

Geförderte Projekte: 2

| D: 6

| A: 15

### **Strategische Partnerschaften und Thematische Netzwerke**

Deutsche Hochschulen wollen durch den Aufbau strategischer Partnerschaften und thematischer Netzwerke mit einer oder mehreren ausgewählten ausländischen Hochschulen ihr internationales Profil zunehmend stärken und ihre Sichtbarkeit erhöhen. Meist handelt es sich bei den Partnern um Hochschulen mit einem hohen Renommee oder einem spezifischen Profil, das besonders gut zu dem der deutschen Hochschule passt oder es optimal ergänzt.

Das Programm hat zwei Aktionslinien und fördert Partnerschaften mit unterschiedlicher Ausrichtung.

Programmlinie A – die Strategische Partnerschaften fördert Partnerschaften, die sich über einen oder mehrere Fachbereiche erstrecken und/oder verschiedene Ebenen und Aktionsfelder der Kooperation umfassen. Durch die Konzentration auf diese strategischen Partnerschaften soll eine Qualitätsverbesserung in Forschung und Lehre erreicht werden.

Programmlinie B – Thematische Netzwerke zielt dagegen auf eine Vernetzung auf fachlicher beziehungsweise thematischer Ebene mit ausgewählten ausländischen Hochschulen ab. Gefördert werden hier forschungsbezogene multilaterale und internationale Netzwerke mit einer überschaubaren Zahl renommierter ausländischer Partner. Im Jahr 2017 wurde im Iran ein Projekt in der Programmlinie B – Thematische Netzwerke gefördert.

- LMU München, Isfahan University of Medical Sciences, Medizin, „Forschung für seltene Erkrankungen und personalisierte Medizin“, 2015-2018 (Anschlussförderung 2019-2020 bewilligt), weitere Partnerländer: Kanada, Kolumbien, Österreich, Thailand, Türkei und USA, außeruniversitäre Partner in Deutschland und Israel

Geförderte Projekte: 1

| D: 2

| A: 5

### Sommerschulen im Ausland

Das aus Mitteln des BMBF finanzierte Programm „Sommerschulen im Ausland“ bietet deutschen Hochschulen Unterstützung bei der Durchführung qualitativ hochwertiger Sommerschulen im Ausland. Das Programm verfolgt drei Hauptziele:

- Gewinnung qualifizierter ausländischer Studierender und Doktoranden;
- fachliche Fortbildung in aktuellen Forschungsgebieten sowie fachlicher und kultureller Austausch zwischen ausländischen und deutschen Teilnehmern;
- Einblick in deutsche Lehr- und Forschungspraxis bzw. bei Kunst- und Musikhochschulen in neue künstlerische Entwicklungen für ausländische Teilnehmer.

2017 förderte der DAAD eine Sommerschule des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf mit dem Titel „IDEE (Iranisch-Deutsches-Epidemiologie-Engagement)“. Iranisches Gastgeberinstitut für die Implementierung der Sommerschule ist die Teheran University of Medical Sciences (TUMS).

### Bachelor Plus

Im Bachelor-Plus-Programm aus Mitteln des BMBF dienen die einzurichtenden vierjährigen Bachelorstudiengänge dem Ziel, die Mobilität von Studierenden zu erhöhen und den fachlichen und interkulturellen Gewinn des Auslandsstudiums in Bachelor-Programmen zu steigern. Das Programm läuft in 2019 aus.

Im Jahr 2017 wurden im Iran ein Projekt gefördert:

- Universität Marburg, Tehran University, Orientalistik, Islamwissenschaft, „BA Orientwissenschaft (international)“ (2017-2019), weitere Partnerländer: Ägypten, Jordanien, Marokko, Tadschikistan, Türkei, Vereinigte Arabische Emirate

Geförderte Projekte: 1 | D: 4 | A: /

### Alumni-Fortbildungsveranstaltungen und übergeordnete Alumni-Aktivitäten zur Verbesserung der Kooperation mit ausländischen Alumni

Den ausländischen Alumni deutscher Hochschulen kommt eine immer wichtigere Rolle zu. Dank ihrer Studien- oder Forschungsaufenthalte an deutschen Hochschulen sind sie eine hervorragend qualifizierte und Deutschland besonders gewogene Klientel, die sich häufig in Schlüsselpositionen in Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur befindet. Vernetzung und lebenslanges Lernen sind Grundvoraussetzungen, damit die Alumni als Experten, Entscheidungsträger und Partner im Ausland in Kontakt mit Deutschland und auf dem neuesten Stand der Entwicklungen bleiben. Um die deutschen Hochschulen beim Ausbau ihrer Alumni-Arbeit zu unterstützen, werden fachbezogene, drei- bis zehntägige Fortbildungsveranstaltungen im In- oder Ausland sowie weitere Maßnahmen der Hochschulen zur Verbesserung der Kontaktpflege mit ausländischen Alumni gefördert.

In 2017/2018 nahmen iranische Alumni an sechs Veranstaltungen teil, die von deutschen Hochschulen in Deutschland und im Ausland angeboten wurden, drei zusätzliche sind im weiteren Verlauf des Jahres geplant. Messeteilnahmen an der AGRITECHNICA 2017 in Hannover, des 3rd International Congress Hidden Hunger in Stuttgart und der IFAT München 2018 wurden zusätzlich von iranischen Alumni wahrgenommen.

Geförderte | D: / | A: 13

### **PAGEL - Partnerschaften für den Gesundheitssektor in Entwicklungsländern**

Ziel der Partnerschaften für den Gesundheitssektor in Entwicklungsländern (PAGEL) ist die nachhaltige Stärkung des Gesundheitswesens in Entwicklungsländern. Um dies zu erreichen, soll die Lehre an den Partnerhochschulen durch Curriculums- und Kapazitätsentwicklung strukturell gestärkt und bereits bestehende Kooperationsstrukturen zwischen den beteiligten Hochschulen verstetigt werden. Zusätzliche Programmziele sind die Rückkehrförderung sowie die Betreuung von Alumni und die Bildung fachlicher Netzwerke.

Im Jahr 2017 wurde im Iran ein Projekt gefördert:

- Universität Freiburg, Isfahan University for Medical Science, Psychiatrie, Psychotherapie, „Mental Health in Family Medicine in Iran“ (2015-2018)

Geförderte Projekte: 1 | D: 8 | A: 7

### **Fachbezogene Hochschulpartnerschaften**

Das Programm Fachbezogene Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern (kurz: Hochschulpartnerschaften) fördert wissenschaftliche Kooperationen zwischen Partnerhochschulen auf Instituts- oder Fachbereichsebene. Im Mittelpunkt des Programms steht die Strukturbildung an der ausländischen Hochschule, die durch Curricula- oder Modulentwicklung, die Einrichtung internationaler Studiengänge und die gegenseitige Anerkennung von Universitätsabschlüssen gefördert werden kann.

In 2018 wurde für den Iran folgendes Projekt neu in die Förderung aufgenommen:

- Universität Paderborn, University of Religions and Denomination, Qom, Theologie, „Kooperation in den Studiengängen zur Komparativen Theologie in Qom und“ (2018-2021)

### **Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte**

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Partnerschaften und Kooperationsprojekte gefördert: Strategische Partnerschaften (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD), Kapazitätsaufbauprojekte im Hochschulbereich, Erasmus Mundus Joint Master Degrees und Wissensallianzen (alle zentral in Brüssel verwaltet).

EU

### **Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung**

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Gefördert werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden-

und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

Zwischen Deutschland und dem Iran bestehen seit 2016 Kooperationen in diesem Bereich. Gegenwärtig gibt es insgesamt 4 Projekte mit Beteiligung von Institutionen aus Deutschland und dem Iran.

- Das Projekt „Improving Innovation and Entrepreneurship Competences of Iranian Higher Education Graduates through Data Analytics“ (2016-2018) wird von der Aristoteles-Universität Thessaloniki koordiniert. Es sind Partnerinstitutionen aus Deutschland, Griechenland, Iran und Österreich beteiligt.
- Das Projekt „Online Platform for Academic TEaching and Learning in Iraq and Iran“ (2016-2019) wird von der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig koordiniert. Es sind Partnerinstitutionen aus Deutschland, Irak, Portugal, Iran und Griechenland beteiligt.
- Das Projekt „Fostering Internationalisation in AgRicultural Engineering in Iran and Russia“ (2017-2020) wird von der Technischen Universität Ilmenau koordiniert. Es sind Partnerinstitutionen aus Deutschland, Iran, Russland, Slowakei und Italien beteiligt.
- Das Projekt „Training for Medical Education via innovative eTechnology“ (2017-2020) wird von der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig koordiniert. Es sind Partnerinstitutionen aus Deutschland, Jordanien, Iran, Tschechien, Malta, Irak und Slowakei beteiligt.



## C. Veranstaltungen, Alumniaktivitäten, Marketing

### DIES-Seminar: Proposal Writing Courses for Research Grants

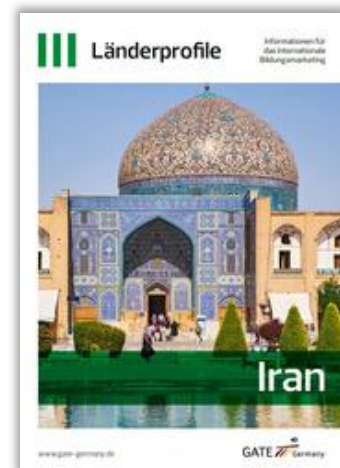
Das DIES ProGRANT Koordinierungszentrum der Universität zu Köln startete im März an der Universität Teheran das erste Modul eines großen Proposal-Writing-Workshops. DIES steht für *Dialogue on Innovative Higher Education Strategies*, ein Programm, das der DAAD gemeinsam mit der Hochschulrektorenkonferenz HRK durchführt. Angesprochen wurden Post-Docs und junge Wissenschaftler mit vielversprechenden Forschungsvorhaben, die sich um nationale oder internationale Forschungsförderung bemühen. Folgemodule werden im E-Learning-Verfahren und einer Abschlussveranstaltung im Herbst 2018 realisiert.

### 1st German Science Day in Iran, 27./28. Februar 2018 sowie 1. März in Isfahan

Den ersten Deutschen Wissenschaftstag in Iran besuchten 60 deutsche Delegierte und mehr als 200 Vertreter von etwa 30 iranischen Universitäten und Forschungseinrichtungen sowie aus Industrie und Politik. Die Veranstaltung bot Gelegenheit, sich über die Ausrichtung und "Good Practice"-Beispiele wissenschaftlich-technologischen Zusammenarbeit auszutauschen. Ergänzt wurde die Veranstaltung durch ein Fachtreffen im Bereich Gesundheitswissenschaften in Isfahan. Für 2019 ist ein "Iran Science Day in Germany" geplant.

### Länderprofil Iran, März 2017

GATE-Germany, das gemeinsame Konsortium von DAAD und HRK, hat mit der ersten Länderprofile-Ausgabe des Jahres 2017 einen besonderen Fokus auf das Hochschulmarketing und die Zusammenarbeit mit Iran gelegt. Die Publikationsreihe, die sich dreimal jährlich unterschiedlichen Zielmärkten widmet, bietet deutschen Hochschulen wichtige Hintergrundinformationen für die Anwerbung internationaler Studierender, den Export von Bildungsangeboten und die Anbahnung von Kooperationen. Neben Hochschule und Forschung gibt das Länderprofil Iran auch einen Überblick über Wirtschaft, Politik und Gesellschaft des Landes.



### Webinar „Hochschulmarkt Iran“ im Rahmen der GATE-Germany Webinarreihe „Hochschulmärkte weltweit“

In der Webinar-Serie "Hochschulmärkte weltweit" berichten Experten aus den DAAD- Außenbüros live und online über ihren jeweiligen Hochschulstandort, über Rekrutierungschancen und Kooperationsmöglichkeiten. Im Dezember 2017 erläuterte Dr. Frens Stöckel, Leiter des Informationszentrums Teheran deutschen Hochschulvertretern, wie das iranische Hochschulsystem aufgebaut ist, welche Chancen akademische Kooperationen bieten und wie Studierende aus Iran für Deutschland begeistert werden können. Die Aufzeichnung des Webinars sowie weiterführende Informationen werden im Webinar-Archiv auf der Website von GATE-Germany zur Verfügung gestellt: <https://www.gate-germany.de/seminare-webinare/webinare/webinar-archiv.html>

### 1st German Higher Education Virtual Fair, Iran, 26. Oktober 2017

Das Format der virtuellen Messe ist ein recht neues Marketing-Instrument bei GATE-Germany.

Die „1st German Higher Education Virtual Fair Iran“ bietet teilnehmenden Hochschulen die Möglichkeit, sich individuell einem breiten Publikum vorzustellen. Dazu können die Hochschulen relevante Infomaterialien zum Download bereitstellen, sich mittels Imagevideo und Vortrag präsentieren und nicht zuletzt im Live-Chat mit den Besuchern in Kontakt treten.

Die erste virtuelle Hochschulmesse im Iran bietet den deutschen Hochschulen die Möglichkeit diesen noch recht jungen Markt barrierearm und kostengünstig kennenzulernen und eine erste Sichtbarkeit zu erzeugen. Mit dem Format werden vornehmlich angehende Master und PhD-Studenten angesprochen, mit (Nachwuchs-)Wissenschaftlern, Deutschland-Alumni und Vertretern von International Offices ist ebenfalls zu rechnen.

### **DIES-Seminar: Enhancing Internationalisation and Managing Partnerships between Higher Education Institutions in Germany and Iran, 3./4. Juli 2017**

Im Rahmen des DIES-Programms (Dialogue on Innovative Higher Education Strategies), welches der DAAD gemeinsam mit der Hochschulrektorenkonferenz HRK durchführt, fand im Juli 2017 an der Allameh Tabatabaie Universität in Teheran eine internationale Konferenz unter Einbindung deutscher und iranischer Hochschulen statt, die sich mit der Frage auseinandersetzte, wie Hochschulpartnerschaften erfolgreich gestaltet werden können.

### **Delegationsreise iranischer Hochschulrektoren, 2.-6. Mai 2017**

Angeführt vom Vizeministers des Hochschulministeriums war auf Einladung des DAAD die bisher größte Wissenschaftsdelegation (21 Personen) aus dem Iran zu Gast, die je aus diesem Land in Europa war. Ziel dieses Informationsbesuchs war es, Einblick in das deutsche Hochschulsystem und in Best Practice-Beispiele von Hochschulkooperationen zu erhalten. Neben Terminen bei Wissenschaftsorganisationen in Bonn sowie dem AA und BMBF wurden verschiedene Hochschulen besucht sowie ein iranisches Wissenschafts-Verbindungsbüro in Bonn eingeweiht.

### **DAAD Alumni-Veranstaltungen 2016-17:**

Iranische DAAD-Alumni veranstalteten in 2016/2017 acht wissenschaftliche Seminare mit Unterstützung des DAADs in Bonn und dem Informationszentrums in Teheran zu einer Themenbreite die von „Educational Systems, Industrial Demands: Technical Training and Applied Research“ (Shahid Rajaei Universität) über „Water and Environment in the New Millennium: Education and Capacity Building“ (Universität Teheran) bis hin zu „Comparative Legal Study in the Contemporary World: An Insight into German Law“ (Islamische Azad Universität in Teheran).

### **Erste Internationale Deutschkonferenz in Teheran, 28. Mai - 1. Juni 2016**

Gemeinsam mit der Universität Teheran organisierte das DAAD Informationszentrum eine internationale Konferenz zur Perspektive der Germanistik und Deutschförderung im Iran und der Region. Bestehend aus fünf Sektionen zu Berufssprache, Linguistik, Übersetzung, Literaturwissenschaften und Didaktik, Workshops und Panels mit Gästen aus Bildung, Wirtschaft und Politik, zog die Konferenz nicht nur über 200 iranische Gäste an, sondern auch 18 deutsche Professoren und Lehrende, sowie Germanisten aus Afghanistan, Irak, Tadjikistan und Ägypten. Ziele sind die Bildung eines regionalen Germanistikverbands, die Ausweitung und Regionalisierung der Doktoranenausbildung und die verstärkte Einbeziehung berufssprachlicher Einheiten in die reguläre Germanistik an iranischen Universitäten.

### **Alumnitreffen des DAAD in Teheran, 19.-21. Oktober 2015**

Einen Blick in die Zukunft wagten etwa 150 iranische Alumni und 50 weitere Gäste auf dem DAAD-Treffen vom 19. bis 21. Oktober in Teheran. Unter dem Motto „Sustainable Development – Visions

of the Future“ diskutierten iranische und deutsche Wissenschaftler über Möglichkeiten nachhaltiger Ressourcenverwendung, Stadtentwicklung und Bildung.

Gastgeber des Alumnitreffens war die Shahid Beheshti Universität Teheran. Dem dreitägigen DAAD-Treffen vorangestellt war eine Auftaktveranstaltung am 18.10. an der Universität Teheran mit Bundesaußenminister Steinmeier. An der Konferenz zum Thema „Education for Sustainable Development and Stability“ nahmen neben etwa 60 DAAD-Alumni auch etwa 600 Studierende aus Teheran teil.

### **Individuelle Marketingaktivitäten**

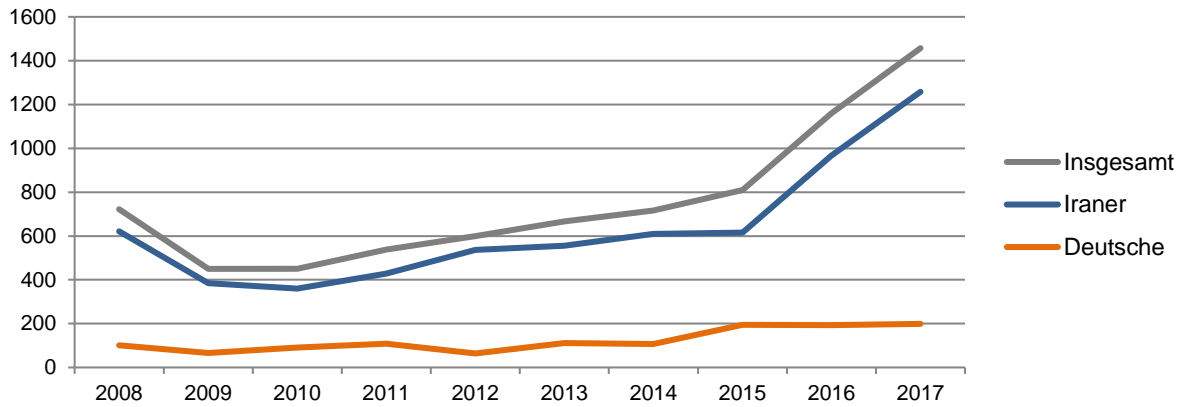
Das Interesse deutscher Hochschulen am Iran im Bereich individuelle Dienstleistungen ist steigend: mit insgesamt 34 Anfragen in 2016 (2015: 14, 2014: 4) erfährt der Iran zunehmende Aufmerksamkeit. Neben Anzeigenschaltungen von Studienprogrammen auf der Webseite des DAAD-Informationszentrums in Teheran gibt es verhältnismäßig viele Testaufsichten von Studierenden, die sich an deutschen Hochschulen bewerben wollen. Die Großzahl der Studienangebote im Anzeigenbereich stammt von Fachhochschulen und Technischen Hochschulen aus den Ingenieurwissenschaften. Die Bewerbungstests werden bislang für Universitäten in den MINT-Fächern durchgeführt.

### **Forschungsmarketing**

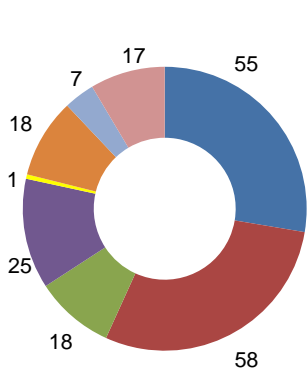
Im Iran wurden 2017 im Rahmen des Forschungsmarketings des DAAD ein „Research in Germany“-Informationseminar, eine „Research in Germany“-Vortragsreise an verschiedenen Hochschulen und eine vertiefende Fortbildung für vier 2016 ernannte Research Ambassadors (RA) organisiert. RA haben die Aufgabe, lokal über Forschungs(förder-)möglichkeiten in Deutschland zu informieren. Insgesamt konnten so über 650 Nachwuchswissenschaftler erreicht werden. Im Jahr 2018 ist ein Symposium an der Universität Teheran geplant, zu dem Thema „Sustainable Quality Assurance and Improvement in Higher Education and Scientific Research – German and Iranian Perspectives“. Die hohen Teilnehmerzahlen und die erfolgreiche Arbeit der RA bestätigen das ungebrochen hohe Interesse von iranischen (Nachwuchs-) Wissenschaftlern am Forschungsstandort Deutschland.

## IV. Statistische Anlagen

DAAD-Geförderte Iran, 2008-2017

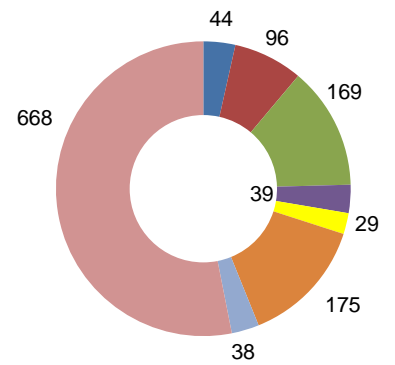


Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2017

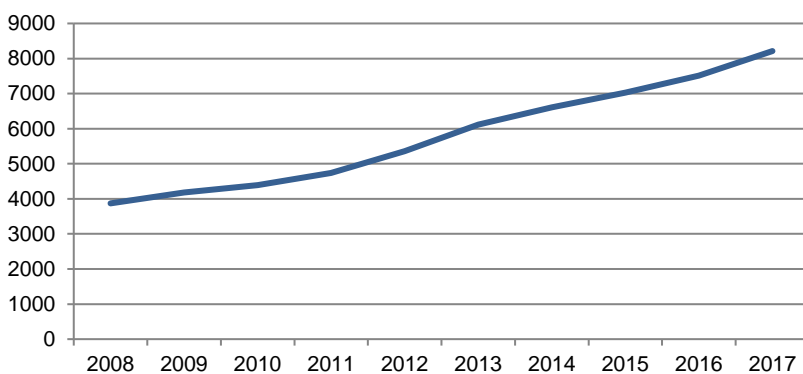


- Sprach- und Kulturwissenschaften
- Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Humanmedizin
- Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Ökologie
- Ingenieurwissenschaften
- Kunst, Musik und Sportwissenschaften
- Studienfach übergreifend / nicht zugeordnet

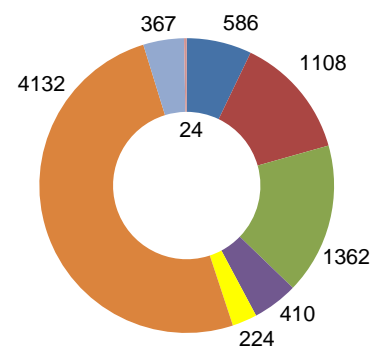
Fächeraufteilung geförderte Iraner 2017



Iranische Studierende in Deutschland, 2008-2017



Fächeraufteilung 2017



## Länderstatistik 2017

## Iran

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
<b>I. Individualförderung - gesamt</b>	<b>248</b>	<b>97</b>	<b>56</b>	<b>52</b>
<b>1. nach Status</b>				
Studierende auf Bachelor-Niveau	20	20	17	17
Studierende auf Master-Niveau	30	9	1	1
Doktoranden	164	39	2	2
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	34	29	36	32
<b>2. nach Förderdauer</b>				
< 1 Monat	30	30	33	32
1-6 Monate	36	35	18	18
> 6 Monate	182	32	5	2
<b>3. Programmauswahl (Top 10)</b>				
Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	90	20		
Sondermaßnahmen für die Region Naher-Mittlerer Osten, Pakistan, Afghanistan, Irak	13	12	28	28
Wassermanagement: Masterstip. f. ausl. Grad, Promotionsstip. f. ausl. Dokt.	39			
Strukturierte Promotion für ausländische Doktoranden (GSSP)	26	6		
Einladung wichtiger Persönlichkeiten (Hochschulverwaltung/Wissenschafts- und Hochschulpolitik)	17	17		
Reisebeihilfen für Auslandspraktika (Reisekosten f. dt. Studierende)			17	17
Hochschulsummer/winter- und Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen dt. HS in DE	11	11		
Ausbildungsbeihilfen für ausländische Hochschulpraktikanten	10	10		
Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler	9	2		
Wissenschafts- und Forschungministerium Iran/ German Iranian Scholarship Programme	9	9		
<b>II. Projektförderung - gesamt</b>	<b>1.010</b>	<b>774</b>	<b>143</b>	<b>116</b>
<b>1. nach Status</b>				
Studierende auf Bachelor-Niveau	25	23	34	31
Studierende auf Master-Niveau	168	158	39	35
Doktoranden	102	80	18	15
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	49	30	44	32
andere Geförderte*	666	483	8	3
<b>2. nach Förderdauer</b>				
< 1 Monat	209	183	121	98
1-6 Monate	555	461	18	17
> 6 Monate	246	130	4	1
<b>3. Programmauswahl (Top 10)</b>				
Integra - Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium	565	382		
STIBET	167	138		
Hochschuldialog mit der islamischen Welt	54	49	52	41
Weiterentwicklung und Umsetzung des Integrationsmodells für Flüchtlinge an NRW-Hochschulen	91	91		
PROMOS (Programm zur Mobilität von deutschen Studierenden und Doktoranden)			36	36
Marketing, Information (alle Maßnahmen)	16	16	17	17
EPOS, Aufbaustudiengänge (Stip. f. Ausländer aus EL)	22	22		
ISAP - Internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften	15	13	6	6
IPID4all	13	13	4	4
PAGEL - Partnerschaften für den Gesundheitssektor in Entwicklungsländern	7	1	8	4
<b>III. EU-Mobilitätsprogramme (Projekt 2015, Laufzeit 1.6.2015 bis 31.5.2017) - gesamt</b>				
<b>1. Mobilität mit Programmländern</b>				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)				
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozenten, sonstiges Personal)				
<b>2. Mobilität mit Partnerländern</b>				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozenten, sonstiges Personal)				
<b>DAAD-Förderung - gesamt (I+II+III)</b>	<b>1.258</b>	<b>871</b>	<b>199</b>	<b>168</b>

\* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Quellen: DAAD, Statistik  
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen  
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik  
The World Bank  
The World Bank, Data  
The World Bank, World Development Indicators  
UNESCO, Institute for Statistics  
OECD Statistics

## V. Kontakt

### DAAD-Ansprechpartner im Iran

DAAD-Informationszentrum Teheran  
Dr. Frens Stoeckel  
Dr. Shariati St., Yakhchal St.,  
Keynejad St., Eslamieh East St. No. 10  
Phone: +98 21 2264 9510  
Teheran, Iran  
Tel.: +98 (0) 21 88 88 97 21  
director@daad-iran.org  
[www.daad-iran.org](http://www.daad-iran.org)

### DAAD-Ansprechpartner in der Zentrale

Felix Wagenfeld  
Referat Koordinierung Regionalwissen – S21  
Asien-Pazifik | Nahost/Nordafrika  
DAAD - Deutscher Akademischer  
Austauschdienst  
Kennedyallee 50  
53175 Bonn  
Tel.: +49 (0)228 882-136  
Fax: +49 (0)228 882-9136  
wagenfeld@daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

[www.daad.de/laenderinformationen/iran](http://www.daad.de/laenderinformationen/iran)